

Quellen:

Forum Ahnenforschung net, Benutzer Michael 1965

12/2011

Deutsches Familienarchiv, Band 59, von 1974: Das Geschlecht Meichner in Oberfranken und Hannover, Seite 177, 181-184. A

Familie Haarstick Bremen, homepage – siehe unten

Zusammengestellt von Beermann

Christian Wilhelm Meichner, * Elze 31.1.1863, † Wilhelmshaven 15.1.1940, Architekt, Maurer- und Zimmermeister ebd., ∞ Anna Haarstick, * Elze 1.6.1863, † Wilhelmshaven 18.8.1918, Anna Haarstick ist Tochter von Johann Heinrich Haarstick und Auguste Oehlerking aus dem Elze benachbarten Dorf Wülfingen; 3 Kinder.

Stammfolge Haarstick in Elze:

Familie Haarstick war rund 300 Jahre in Elze ansässig, also seit 1600.

Herzog Friedrich Ulrich aus der Linie Brandenburg-Lüneburg verlieh Elze im Jahre 1614 das Stadtrecht. 1643 wurde Hildesheim ein bischöfliches Fürstentum, damit wurde die Stadt Elze wieder dem Bistum Hildesheim unterstellt.

I.

Heinrich Haarstick, * Elze um 1600, † ebd. um 1670, Hofbesitzer, bewirtschaftete die Ländereien des Poppenburger Meierding (Kleinbauerngericht) und die der evangelischen Pfarrgemeinde, 1635-1637 Ratsherr, 1639-1643 Unterkämmerer, 1645- 1656 Oberkämmerer. Sohn ist II.

II.

Barnsdorff Haarstick, * Elze 1635, † ..., Hofbesitzer, erbte den Hof des Vaters, bewirtschaftete die Ländereien des Herrn Ebeling zu Schulenburg und die des Herren von Schünzel, 1664-1684 Ratsherr der Stadt Elze. Sohn ist III

III.

Ernst Hermann Haarstick, * Elze 12.5.1673, † ebd. 20.9.1739, Hofbesitzer, erbte den Hof des Vaters, 1728-1737 ehrenhalber Bürgermeister der Stadt; ein Sandsteinrelief mit den Namen des Bürgermeisters Haarstick und der Ratsherren, das während seiner Amtszeit in die steinerne Brücke, die über die Saale gebaut wurde, eingelassen war, wurde 1910 beim Abriß der Brücke in die Außenwand des Rathauses eingefügt und ist erhalten, ∞ Anna Katharina Schulze, * Elze 1679, † ebd. 29.1.1759. Sohn:

IV.

Johann Friedrich Haarstick, * Elze 13.9.1718, † 5.9.1795, besuchte das Hildesheimer Gymnasium, Neigung zur Mathematik, fertigte mit 18 Jahren handschriftlich ein umfangreiches Geometriebuch mit sorgfältig ausgeführten Zeichnungen an. Das Buch, 300 Seiten, fußte auf einer 20 Seiten langen Abhandlung des Ingenieurs J.C.V. Appel.

- Hofbesitzer, erbte vom Vater einen zweiten Hof.

- Beschäftigung mit Zeichnungen, darunter eine Zeichnung der Stadt Elze (s. Daniel Eberhard Baring, Descriptio Salae principatus Callenberici locorumque ..

... adiacentium oder eine Beschreibung der Saale im Amt Lauenstein (Lemgo 1744).

- Mit 51 Jahren ließ er sich von dem Maler F.H. Plettenberg porträtieren; er umfasst mit der linken

Hand einen Zirkel. Mehrere Jahre Bürgermeister, ∞ Osterwald ... Eva Sofia Liebe Bremer, * ebd. 15.5.1717, † Elze 25.7.1774 (der Name Liebe heißt im Plattdeutschen Leve, Rufname Lebeken-Liebchen), Tochter von Günther Bremer, Schichtmeister und Dorothea Elisabeth Müller, * 1689, † 1751, Besitzer der Osterwalder Glashütte; Schichtmeister bedeutet hier Ingenieur: Aufsicht über Vergolden, Schleifen, bemalen der Gläser, über die verschiedenen Schichten, die im Glas übereinander lagen, Kronleuchter von Kristallglas; es war die prunkvolle Zeit des Barok. Sohn:

V.

Johann Heinrich Haarstick, * Elze 2.2.1751, † ebd. 7.9.1795 (zwei Tage nach seinem Vater), besuchte das Gymnasium Hildesheim, ebenfalls technisch begabt, studierte Jura, 18.4.1771 immatrikuliert an der Göttinger Universität, er erhielt ein Stipendium von König Georg III. von England, Kurfürst von Hannover, weil sein Großvater Günther Bremer die Erfindung gemacht hatte, haltbare Goldschriften auf Kristall aufzutragen, hochstift-hildesheimischer Schatzdeputatus und Wegebaukommissarius, ∞ um 1780 Christina Bock, * ..., † ...

- Das Vertrauen des Landtages gegenüber Haarstick war für die Entwicklung des Hildesheimischen Wegebauwesens sehr bedeutsam, weil sich in jenen Tagen der Übergang von den Heerstraßen alter Zeiten zu den neuen Kunstbauten der Chausseen vollzog. Haarsticks letzter Erfolg war die Erfüllung seines langehegten Planes, die Pflichtdienste und deren Ablösung endgültig aufzuheben und durch eine regelrechte Kontribution zu ersetzen. Er hatte sich dafür eingesetzt, dass nur eine Straße zur Zeit gründlich chaussiert und nicht zugleich an den Nebenwegen gearbeitet würde, um bessere Leistungen zu erreichen.

Die heutige Bundesstraße 3 wurde um 1802 zu einer Chaussee umgebaut.

Kinder, * Elze:

1. Friederike Caroline, * ... 1782, † ..., ∞ Ernst Rojahn, Pfarrer in Elze.
2. Friedrich Gottfried, * 27.6.1785, siehe VI.
3. Johann Christoph, * 1.8.1786, † ebd. 16.5.1787.
4. Ernst Günther, * 22.8.1788, † ebd. ... 1789.
5. Johann Heinrich, * 13.3.1790, † ..., Dr.med. in Osterode (Harz).
6. Johanna, * ... 1791, † ..., ∞ ... N.N. Andrae, Papiermühlenbesitzer in Rellinghausen.

VI.

Friedrich Gottfried Haarstick, * Elze 27.6.1785, † ebd. 31.5.1868, erbt den Hof, Hofbesitzer, erbaute 1823 ein im klassizistischen Stil errichtetes Wohnhaus, das noch erhalten ist, verkaufte 1853 den Hof, Kämmerer der Stadt, ∞ 27.2.1813 Auguste Louise Meese, * 14.11.1790, † ebd. 14.10.1851.

Kinder, * Elze:

1. Friedrich August, * 4.2.1814, siehe VII a.
2. Louise Caroline Johanna, * 22.11.1819, † ..., ∞ Philipp Bruns, Bremen.
3. Johann Heinrich, * 15.10.1821, siehe VII b.
4. Friederike Justine, * 17.10.1824, † ...
5. Juliane Emma, * 13.1.1827, † 7.2.1833.
6. Adolf Friedrich, * 23.11.1829, † ..., Kunstmaler in Düsseldorf.

VII a.

Friedrich August Haarstick, * Elze 4.2.1814, † Bremen 27.7.1876, Essig- und Ölfabrikant ebd., er begründete mit Hilfe des Senats am 30.10.1872 die erste deutsche chemische Untersuchungsanstalt "behufs Untersuchung des Trinkwassers und der zum Verkauf gebrachten Lebensmittel". Das Amt hieß nach seinem Begründer und ersten Institutsleiter "Laboratorium Haarstick". Vor 100 Jahren war die Geburtsstunde des Kampfes gegen Umweltverschmutzung; Haarstick wurde im gleichen Jahr vom Bremer Senat zum ersten Medizinalchemiker ernannt, ∞ Gronau ... Augustine Bruns, *

ebd. 4.3.1819, † Bremen ...

Kinder, * Bremen:

1. Fritz, * ..., † ...
2. Philipp, * ... 1842, siehe VIII.
3. Louise, * ..., † ...
4. Wilhelm, * ..., X im Krieg 1870/71.
 5. Emma, * ..., † ..., ∞ Friedrich Rahe, Rostock.
 - 6.

Mit Friedrich August Haarstick beginnt die Geschichte der Haarsticks in Bremen, siehe unten:

VII b

Johann Heinrich Haarstick, * Elze 15.10.1821, † ebd. 25.12.1897, studierte Medizin, übte jedoch den Beruf nicht aus, pachtete eine Mühle und errichtete eine Kalkbrennerei, Landwirt, Senator und Kämmerer der Stadt Elze, der "alte Haarstick" war eine beliebte Persönlichkeit der Stadt, um deren Wohl er in seinem langen und gesunden Leben besorgt war, ∞ Wülfingen (Hann.) 22.1.1856 August Oehlerking, * ebd. 17.3.1836, † Elze ... 1872, T.d. Hofbesitzers Georg Oehlerking.

Tochter:

Anna, * Elze 1.6.1863, † Wilhelmshaven 18.8.1918, ∞ Wilhelm Meichner.

VIII

Philipp Haarstick, * Bremen ... 1842, † ebd. ..., Goldschmied ebd., 1860 Reise nach Singapore und Batavia, gründete 1874 eine Silberschmiede und Galvanisierungsanstalt, wohnte "Auf den Häfen 37", ∞ ... Anna N.N., * ..., † ...

Seite 184:

Kinder:

1. Philipp, * Elbing 27.10.1874, † Breslau im Lazarett an Folgen einer Kriegsverwundung 30.12.1916.
2. Karl, * Bremen 13.2.1876, † 3.5.1904.
3. Wilhelm, * Bremen 14.3.1880, † ebd. 13.2.1963, Bankier ebd., ∞ Alma Rieder, * 30.9.1898.
4. August, * Bremen 10.4.1882, siehe IX.
5. Eleonore, * Bremen 27.12.1886, † ...
6. Bertha, * Bremen 3.6.1888, † ...

IX

August Haarstick, * Bremen 10.4.1882, † ebd. 14.3.1946, Gold- und Silberschmiedmeister ebd., ∞ Frieda Dries, * 23.2.1884, † ... März 1959.

Sohn:

X

Herbert Haarstick, * Bremen 30.8.1913, gestorben 183 in Bremen, Gold- und Silberschmiedemeister ebd., ∞ Jutta Schmidt, * 18.4.1926.

Kinder:

1. Annette, geb. 1946 ∞ Gerhard Werner John Christian Adler, Exportkaufmann; Sohn: Christian Richard Olaf.
2. Michael, geb 1950
 3. Peter, geb 1952 (Goldschmiedemeister, übernahm 1983 den Betrieb vom Vater Herbert)

Aus der Homepage der Familie Haarstick: www.goldschmiede-haarstick.de

Die Herkunft der Familie Haarstick

Es steht urkundlich fest, dass die Familien Haarstick 300 Jahre in der Stadt Elze bei Hannover ansässig waren. Generationen lebten dort nachweisbar in ununterbrochener Folge. Die kleine Stadt Elze war in den Jahrhunderten nach der Reformation ständigen Unruhen und vielfach wechselnden Regierungen preisgegeben. Sie wurde von schweren Feuersbrünsten heimgesucht, man nannte sie „die Stadt der Brände“.

Als der erste bekannte Haarstick (Heinrich Haarstick ca. 1600 bis 1670) dort lebte, regierte der Herzog Friedrich Ulrich aus der Linie Brandenburg-Lüneburg. Die Haarsticks waren mehrfach Kämmerer, Ratsherren und Bürgermeister der Stadt Elze. Bürgermeister Johann Friedrich Haarstick (1718 bis 1795) fertigte 1736 eine Zeichnung der Stadt an. Noch heute gibt es in Elze eine Friedrich- Haarstick-Straße.

Die Geschichte der Familie Haarstick in Bremen

begann mit Friedrich August Haarstick (geb. 1814 in Elze, gest. 1876 in Bremen). Er war verheiratet mit Augustine geb. Bruns, zusammen hatten sie 5 Kinder: Fritz, Philipp, Louise, Wilhelm und Emma.

Der Medicinalchemiker war Essig- u. Ölfabrikant in der Westerstraße Nr. 84 in der Bremer Neustadt und leistete seinen Bürgereid am 29. Februar 1848. Mit Hilfe des Bremer Senats begründete er 1872 die erste deutsche chemische Untersuchungsanstalt „behufs Untersuchung des Trinkwassers und der zum Verkauf gebrachten Lebensmittel“.

Das Amt hieß nach seinem Begründer „Laboratorium Haarstick“. Am 1. Januar 1873 wurde er von Senator Löning zum 1. Bremer Staatschemiker ernannt und vereidigt.

Die Geschichte der Goldschmiede Haarstick

beginnt mit Philipp Haarstick (geb. 1844 in Remstädt bei Gotha, gest. 1905 in Bremen), einem der Söhne von Friedrich August Haarstick. Er war verheiratet mit Anna geb. Jung. Sie hatten zusammen 7 Kinder: Philipp, Karl, Johanne, Wilhelm, August, Eleonore und Bertha.

Bevor er eine Lehre als Gürtler begann, schickte sein Vater den sechzehnjährigen Philipp mit der Dreimast-Bark „Thusnelda“ nach Ostasien. Nicht etwa weil der Junge Seemann werden wollte, vielmehr meinte der Vater, dass Philipp sich einmal den Wind um die Nase wehen lassen und fremde Länder und Leute kennenlernen sollte. Und so geschah es denn auch.

Nachdem er die dreizehnmönatige Seereise hinter sich gebracht hatte begann er seine Ausbildung zum Gürtler. Nach dem Ende der Lehrzeit und einigen Gesellenjahren legte er die Meisterprüfung ab und gründete im Jahre 1874 die „Galvanische Anstalt Phil. Haarstick“.

In den ersten Jahren seiner Selbständigkeit wechselte er oft seine Geschäftsadresse. U.a. mietete er in der Knochenhauerstraße, in der Wolkenstraße und Am Geeren Räume für seine Werkstatt an. Endlich gelang es ihm im Jahre 1889 ein Haus „Auf den Häfen 37“ käuflich zu erwerben.

Dieses Haus wurde für die nächsten 70 Jahre der Mittelpunkt für die Familie Philipp Haarstick und

die Familien seiner Nachfolger.

Philipps Sohn August Haarstick (geb. 1882) machte eine Lehre zum Gold- u. Silberschmied und legte im Jahre 1911 seine Meisterprüfung ab. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1905 übernahm er das Geschäft und führte es als Silberschmiede weiter. Er heiratete Frieda geb. Dries und sie bekamen im Jahre 1913 ihren Sohn Herbert.

August Haarstick war überzeugter Kriegsgegner und lernte in einer pazifistischen Vereinigung den Worpsweder Jugendstilkünstler Heinrich Vogeler kennen, mit dem ihn eine jahrelange Freundschaft verband. August Haarstick war Mitglied im Deutschen Werkbund und nahm an vielen Ausstellungen im In- und Ausland teil, z.B. 1930 in Rio de Janeiro.

Arbeiten von ihm befinden sich unter anderem im Bremer Focke-Museum www.focke-museum.de und im Bröhan-Museum in Berlin. www.broehan-museum.de. Eine große Leidenschaft von ihm war das Theater. Ein Zimmer des kleinen Hauses Nr. 37 war immer an Schauspieler des Bremer Goetheaters vermietet. Mit dem späteren Regisseur Ludwig Cremer verband ihn eine lebenslange Freundschaft.

Zeitungsausschnitt der "Deutsche Zeitung" in Rio de Janeiro vom 11. Dezember 1930besonders erfreulich ist es zu sehen, dass auch deutsche Silberschmiedekunst vertreten ist. Der Berliner Wilm zeigt ganz hervorragende Schöpfungen. Ihm schlossen sich der Bremer Haarstick, der Münchner Franz Rieckert und Frau Emmy Roth aus Charlottenburg, alle schon durch die früheren Werkbundaustellungen hier bestens eingeführt, gleichwertig an.

Postkarte von Heinrich Vogeler an August Haarstick:

Lieber August Haarstick!

Bei Dir hat Fidi die Bilder Ceylon und das Bild mit dem Stern abgestellt. Meine Familie hatte sich ja auf einen Einspruch festgelegt. Ich habe nun meine Steuern von 8600 M. zu zahlen. Da meine Familie diese Summe (die auf dem abgegebenen Besitz in erster Linie lastet) nicht zahlen will, fallen mir die Bilder wieder zu.– Habt ihr Gelegenheit die Bilder zu verkaufen? Ich muss dass jetzt schnell erledigen da die Steuerbehörde mich zwingt. Kann einer von euch die Dinge nicht losschlagen mit einem Gewinn für eure Seite? Ich komme in ca. 8 Tagen um das Ceylonbild zu flicken.

Mit bestem Gruss

Heinrich Vogeler

August Haarstick beim Fassen eines Edelsteines. Gemälde von Fritz Uphoff, Worpswede 1934 (im Besitz des Bremer Focke-Museums).www.focke-museum.de

Herbert Haarstick wurde 1913 geboren und erlernte den Beruf des Gold- u. Silberschmiedes in der Werkstatt seines Vaters. Nach der Lehrzeit ging er auf die Kunstgewerbeschule in Schwäbisch Gmünd und kam nach seiner Meisterprüfung wieder nach Bremen in die heimatische Werkstatt zurück. In den Kriegsjahren hatte er als Flakhelfer das Glück, nur im Raum Bremen eingesetzt zu werden.

Der Kriegsdienst ließ das Arbeiten im erlernten Beruf nur zeitweise zu, auch wurde Haus und Werkstatt durch einen Bombentreffer am 14. September 1942 teilweise und am 30. August 1944 durch einen Volltreffer fast völlig zerstört. Im gleichen Jahr heiratete er seine Frau Jutta geb. Schmidt. Sie bekamen drei Kinder, Annette 1946, Michael 1950 und Peter 1952. Nach dem Ende des Krieges wurde das Haus in zweijähriger Arbeit mit Hilfe eines Maurermeisters wieder aufgebaut.

Dann folgte ein Umzug auf die gegenüber liegende Straßenseite. Im Jahre 1983 starb Herbert

Haarstick im Alter von 70 Jahren. Sein Sohn Peter der 1969 seine Goldschmiedelehre bei einem befreundeten Kollegen begonnen hatte und schon seit fünf Jahren mit seinem Vater gemeinsam die Geschäfte führte, übernahm die Goldschmiede und legte die Meisterprüfung ab.

Im Jahre 1991 konnte die Familie Haarstick nach längerer Suche ein Grundstück im Fedelhören erwerben. Zusammen mit einem befreundeten Architekten wurde geplant und anschließend gebaut, so dass im Mai 1992 das neue Haus bezogen werden konnte. Endlich befand sich die Goldschmiede wieder in einer belebten Geschäftsstraße. Der Fedelhören ist eine der beliebtesten Einkaufsstraßen Bremens.

Vom Dom geht man über den Domshof, durch die Bischofsnadel, passiert die grünen Wallanlagen und findet sich schon nach weniger als 500 Metern direkt im Fedelhören wieder. Hier kombiniert sich das exquisite Bremer Flair mit dem exklusiven Angebot einer reinen Fachhandelsstraße.

Hier wird seit Generationen ein besonderes Profil an Dienstleistungen, feiner Gastronomie, Handel und Kunsthandwerk geboten.

Goldschmiede Haarstick im Fedelhören Nr. 97